



04/05/2020 - 11/05/2020

# REVUE DE PRESSE



CHAMBRE  
DES METIERS  
Luxembourg

# Table des matières

---

## **Nicht nur Corona**

Lëtzebuenger Journal | 11/05/2020

## **Viele offene Fragen**

Lëtzebuenger Journal | 07/05/2020

## **Not macht erfinderisch**

Luxemburger Wort | 07/05/2020

## **Plan de relance économique pour l'Artisanat**

www.infogreen.lu | 07/05/2020

## **Le budget et la rentrée scolaire à l'agenda de la Chambre**

www.paperjam.lu | 05/05/2020

## **47 mesures pour relancer l'économie**

www.paperjam.lu | 04/05/2020

## **Déconfiner tout l'artisanat dès le 11 mai**

Lëtzebuenger Journal | 04/05/2020

## **Zurück in den "Cercle Cité"**

Lëtzebuenger Journal | 04/05/2020

## **Kolossale Pakete**

Lëtzebuenger Journal | 04/05/2020

## **"Situation für viele besorgniserregend"**

Luxemburger Wort | 04/05/2020

## **Des idées pour une relance**

L'Essentiel | 04/05/2020

## **Déconfiner tout l'artisanat dès le 11 mai**

www.journal.lu | 04/05/2020

## **Guild appeals for all trades to restart in mid-May**

delano.lu | 03/05/2020

## **All Handwerksbetreiber sollte vum 11. Mee un nees schaffen dierfen**

www.rtl.lu | 02/05/2020

## **Pour une réouverture des coiffeurs, boulangers et pâtisseries le 11 mai**

5minutes.rtl.lu | 02/05/2020

## **JobSwitch s'arrête**

Le Quotidien | 02/05/2020

## **Covid-19 / Sortie de crise**

www.gemengen.lu | 30/04/2020

## **Après un peu plus d'un mois d'activité, JobSwitch s'arrête**

www.femmesmagazine.lu | 30/04/2020

**Journal**  
LÉTZEBUERGER  
Pöblen, Finanzieren a Gesellschaft**Lëtzebuenger Journal**

Date: 11-05-2020

Page: 10

Periodicity: Daily

Journalist: -

Circulation: 4 000

Audience: 37 500

Size: 201 cm<sup>2</sup>

# Nicht nur Corona

## Womit sich das Parlament in dieser Woche befasst

**LUXEMBURG** In öffentlicher Sitzung kommen die Abgeordneten in dieser Woche zweimal zusammen. Am morgigen Dienstag befasst sich die „Chamber“ mit drei erweiterten Fragen der CSV zur Situation im luxemburgischen Strafvollzug, dem Thema Suizid bei Kindern und Jugendlichen sowie das Thema der Beschäftigung von Personen mit einem Handicap im öffentlichen Dienst. Nach einer Fragestunde an die Regierung findet sich eine Verfassungsänderung auf dem Menü der Deputierten. Damit sollen Urteile des Verfassungsgerichts allgemeine Gültigkeit bekommen – und Schluss mit „inakzeptablen Situationen“ sein, in denen verfassungswidrige Gesetzestexte gültig bleiben, wie es in der Zusammenfassung des Änderungsvorschlags heißt. Am Mittwochnachmittag beginnt die Sitzung mit einer Aktualitätsstunde auf Anfrage der CSV zur aktuellen Lage im Luftfahrtsektor. Weitere Themen sind dann der neue Berechnungsmodus für die Beitragszahlungen für die Handwerkskammer oder die verlängerte Gültigkeitsdauer von Personalausweisen. In den Kommissionen bestimmen Covid-19 und seine Folgen die Agenda. Am Dienstag soll die Gesundheitskommission Informationen über Antikörper- und Schnelltests bekommen. Einen Tag später wird Familien- und Integrationsministerin Corinne Cahen (DP) auf die Situation in den Alten- und Pflegeheimen zurückkommen.

Auch der Petitionsausschuss kommt in dieser Woche erneut zusammen, um neu eingegangene Petitionen zu prüfen. Eine Analyse der Beteiligung der Regierung am „Multi-Role Tanker Transport“-Programm (Mehrzwecktanker) steht am Donnerstag wie auch ein Überblick über die aktuellen Aufgaben der luxemburgischen Armee auf der Agenda der zuständigen Kommission. LJ



Die nächste „Chamber“-Sitzung im „Cercle Cité“ ist für morgen anberaumt

Foto: Chambre des Députés/Flickr

## Lëtzebuenger Journal

Date: 07-05-2020

Page: 5

Periodicity: Daily

Journalist: -

Circulation: 4 000

Audience: 37 500

Size: 307 cm<sup>2</sup>

# Viele offene Fragen

Die erste Hürde ist gemeistert – doch der Kampf beginnt erst, meint Michel Reckinger, Präsident der „Fédération des Artisans“

**LUXEMBURG** Das Handwerk hat zwei harte Monate hinter sich. Die rund 6.000 Unternehmen, die rund 80.000 Menschen vor allem in kleinen und mittleren Betrieben beschäftigen, werden von der „Fédération des Artisans“ (FDA) vertreten, die immer wieder klar macht, dass das Handwerk der erste Arbeitgeber des Landes ist. Michel Reckinger, der als FDA-Präsident den Verband durch die stürmischen ersten Coronawochen führte, zieht hier Bilanz für die Mitgliedsbetriebe über das, was geleistet wurde, und das, was ansteht. Er ist überzeugt, dass der Kampf um das wirtschaftliche Überleben erst losgeht.

### „Die vergangenen Wochen waren gefühlt die längsten in der Geschichte des luxemburgischen Handwerks

Per großherzoglicher Verordnung vom 18. März wurden, bis auf wenige Ausnahmen, sämtliche Aktivitäten auf Eis gelegt. Die Einnahmen brechen weg, die Kosten laufen weiter. Für die Unternehmer ist es ein Wechselbad der Gefühle. Existenzangst, Frustration und Kampfgeist wechseln sich ab.

Inzwischen konnten wir uns als Gesellschaft ein Stück Normalität zurückerkämpfen. Die Verbreitung des Virus ist vorerst unter Kontrolle. Der große sanitäre Notstand ist ausgeblieben. Gott sei Dank. Am 20. April konnte die Baubranche die Arbeit wieder aufnehmen. Am 11. Mai werden die Berufe der Gesundheits- und Körperpflege folgen. Die Autohäuser können wieder Kunden empfangen, die Fotografen können wieder arbeiten. Das Schicksal von Cateringunternehmen und Fahrlehrern ist heute noch ungewiss.

Die Berufsverbände haben Empfehlungen für ihre Mitglieder ausgearbeitet, um „mit“ dem Virus arbeiten zu können und gleichzeitig Mitarbeiter und Kunden so gut wie möglich vor einer Ansteckung zu schützen. Die Unternehmen haben sich vorbereitet. Maskenpflicht,

Hygieneregeln, Abstandsregelung, Transport, Arbeitsorganisation, Kommunikation und Sensibilisierung. Der Bau mit seinen 55.000 Mitarbeitern hat seine Feuerprobe bestanden. Die Sicherheitsbestimmungen werden von den Unternehmen organisatorisch umgesetzt und von den Mitarbeitern eingehalten. Unternehmen halten zu ihren Mitarbeitern, und Mitarbeiter halten zu ihren Unternehmen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die anderen Handwerksberufe diese Hürde ebenfalls meistern werden. Sicherheit und Gesundheit auf dem Arbeitsplatz und die

damit verbundenen Auflagen und Prozeduren sind Alltag in Handwerksbetrieben, auch außerhalb von Covid-Zeiten.


Die meisten Unternehmen können wieder arbeiten. Der Kampf ums wirtschaftliche Überleben beginnt aber erst nach dem Lockdown. Viele Fragen stehen offen. Kann ich trotz Auflagen kostendeckend arbeiten? Bringt die Regierung die politische Courage auf, die Unternehmen so vor der Krise zu schützen, wie sie es für die Bürger tut? Sind die Kunden und Investoren am Start, damit die Maschine wieder anspringen kann? Diese Fragen sind nicht geklärt und das macht mir Sorgen. Die Solidarität, die sich im „bleif doheim“ geäußert hat, muss sich nun im „kaf doheim“ fortsetzen, damit wir diese Episode als Gesellschaft mehr oder weniger gut überstehen können.

Wir sitzen im gleichen Boot. Ohne starke Wirtschaft gibt es keine starke öffentliche Hand mit guten öffentlichen Dienstleistungen, keine gesunden Finanzen und kein leistungsfähiges Sozialsystem. Es ist ein Ganzes und bricht ein Teil weg, fällt über kurz oder lang das Haus in sich zusammen. Aber wenigstens haben die meisten Unternehmen ihre Hände nicht mehr auf dem Rücken gefesselt. Wir können arbeiten, wir können kämpfen.“

CC



Die Solidarität, die sich im „bleif doheim“ geäußert hat, muss sich nun im „kaf doheim“ fortsetzen, damit wir diese Episode als Gesellschaft mehr oder weniger gut überstehen können, hofft FDA-Präsident Michel Reckinger

  
Luxemburger Wort

## Luxemburger Wort

Date: 07-05-2020

Page: 12-13

Periodicity: Daily

Journalist: -

Circulation: 59 525

Audience: 162 100

Size: 1 633 cm<sup>2</sup>

# Not macht erfinderisch

## Viele Handwerksbetriebe in Luxemburg finden in der Krise kreative Lösungen

Handwerksbetriebe trifft die aktuelle Krise besonders hart. Schreiner, Friseure oder Metzger können ihre Arbeit nicht so einfach wie Anwaltskanzleien oder Consultingfirmen ins Homeoffice verlagern oder über Skype erledigen. So wurden die Ausgangs- und Kontaktsperren für viele der mehr als 7 300 kleinen und mittelständischen Unternehmen im Großherzogtum schnell existenzbedrohend. Denn sie verfügen oft über wenig Rücklagen und haben nicht die Mittel, um kurzfristig in digitale Lösungen zu investieren. „Gerade in den ersten Wochen der Krise hat man in den Gesprächen mit vielen Betrieben eine gewisse Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung gespürt“, sagt Tom Oberweis, der Präsident der Handwerkskammer. Dennoch haben viele Unternehmen versucht, aus der Not eine Tugend zu machen und entwickelten kreative Ideen, um ihr Geschäft in der schwierigen Lage über Wasser zu halten. Einige erweiterten in Rekordzeit ihr Onlineangebot und führten einen Lieferservice oder zusätzliche Angebote speziell für die Krise ein. „Für viele war die Plattform ‚Letzshop.lu‘ sehr hilfreich, da sie darüber auch kurzfristig ihre Produkte online verkaufen konnten“, sagt Oberweis. So schätzt Tom Wirion, Generaldirektor der Handwerkskammer, dass allein bei den Floristen etwa die Hälfte ihr Geschäft auf den Internetverkauf umgestellt hat. „Die Unternehmer suchen nach Lösungen. Kreativität und Unternehmergeist wird im Handwerk auch in der Krise großgeschrieben“, sagt er. „Das heißt aber nicht, dass die Betriebe nicht massive Probleme haben. Trotz aller Kreativität sind die Umsatzeinbußen bei manchen Unternehmen dramatisch.“ *ThK*



Normalerweise steht Eva Ferranti für maßgeschneiderte Mode. In der Krise stellen die Schneiderinnen auch Krankenhauskittel her.  
Foto: Lex Kleren

## Gut beraten

### Chauffage Sanitaire Barthel plant Umbau virtuell

**Hosingen.** Als die Baustellen am 20. März geschlossen wurden, kamen die Mitarbeiter des Familienunternehmens Barthel zusammen, um zu besprechen, wie sie dennoch weiter arbeiten könnten. Zwar durften sie jetzt keine Bäder mehr sanieren, aber sie konnten den Umbau gemeinsam mit den Kunden planen – per Videokonferenz. Über ein Webinar wurden die Mitarbeiter kurzerhand zu Digitalberatern weitergebildet, die Kunden bei Facebook über das neue Angebot informiert. „Das wurde sehr gut angenommen“, sagt Geschäftsführer Daniel Barthel, „viele haben jetzt endlich mal Zeit, ihre Pläne anzugehen.“ Bisher saßen Kunden und Berater gemeinsam an einem Tisch in Hosingen und blickten auf den Grundriss. Bei der digitalen Beratung können Kunden am eigenen Küchentisch sitzen bleiben, den Bauplan einschicken oder selbst ausmessen und die Daten online eintragen. Anschließend arbeiten sie per Videoschleife gemeinsam mit dem Berater am digitalen Plan, können Waschbecken und Badewanne hin und her verschieben. Mit der 3D-Planung können sie anschließend virtuell durch ihr Badezimmer spazieren, noch bevor es fertiggestellt ist. Die Kunden sind zufrieden. Die Firma auch. Inzwischen läuft die Montage wieder und auch die digitale Beratung soll bleiben. Viele Kunden schätzen die Zeitersparnis, weil sie nicht erst ins Auto steigen müssen. „Vielleicht wären wir diesen Schritt ohne die Krise gar nicht gegangen“, sagt Daniel Barthel. *mab*



*Mit Daniel Barthel können Kunden virtuell ihr Badezimmer der Zukunft planen.*

Foto: Guy Wolff

## Haute Couture fürs Hospital

### Eva Ferranti schneidert Krankenhauskittel

**Niederkerschen.** Weiße Kittel und Hauben für den Kopf: Auf dem Kirchberg fehlte Ende März Schutzkleidung für das Krankenhauspersonal. Der Arzt Philippe Wilmes fragte im Atelier von Eva Ferranti nach, ob die Schneiderei helfen könnte. Eigentlich steht der Name Eva Ferranti in Luxemburg für maßgeschneiderte Mode. Dennoch kam die Antwort prompt: „Wenn Sie uns das Material liefern, dann nähen wir es zusammen“. Das Material für solche Kittel ist Tyvek und es kommt von Dupont aus Contern. Die erste Rolle wog 120 Kilo. Gewöhnlich wiegen die Stoffballen im Atelier um die zwölf Kilo. Ein Gabelstapler und ein spezielles Gerüst mussten her, um den Ballen zu halten, und Industriemaschinen, um die Nähte zu setzen. Ein Schnittmuster gab es auch nicht. Das kam von der Schneiderin Eva Ferranti persönlich.



*Die Schnittmuster für die Schutzkleidung stammen von der Schneiderin Eva Ferranti persönlich.*

Foto: Lex Kleren

Lebensgefährtin Paul Chambers koordiniert die Produktion in Niederkerschen. Aus dem Atelier, in dem sonst Haute Couture entsteht, kamen zunächst 250 Kittel am Tag, derzeit sind es 500. Aus drei Mitarbeitern wurden 20. Die Stärke der lokalen Produktion: In der Krise schnell und sicher liefern. Die Schwäche: Obwohl das Unternehmen keinen Gewinn erwirtschaftet, ist die Produktion gegenüber der Konkurrenz aus China noch zu teuer. Das Team um Eva Ferranti wird also nur helfen, so lange es gebraucht wird. Die Kosten trägt die Fondation des Hôpitaux Robert Schuman. *mab*

## Essen auf Rädern

### Die Konditorei Oberweis liefert jetzt frei Haus

**Luxemburg.** „Ein Geschäft wie Oberweis ist wie ein schwerer Dampfer; den in voller Fahrt anzuhalten ist gar nicht so leicht“, beschreibt Tom Oberweis, der Chef der gleichnamigen Konditorei, die Situation im Lockdown. Die Kontaktsperre hat das Unternehmen hart getroffen; Oberweis macht derzeit gerade mal ein Viertel seines Umsatzes von vor der Krise. „Normalerweise kommen die Leute zum Konditor, um Feste zu feiern. Sie wollen Geburtstagskuchen oder eine Hochzeitstorte. Das findet jetzt alles nicht mehr statt“, sagt Oberweis. Stattdessen stellte der Unternehmer fest, dass die Nachfrage nach fertigen, abgepackten Lebensmitteln stieg. „Gerade ältere Leute riefen bei uns an und fragten, wie sie jetzt trotzdem ihre fertigen Mahlzeiten bekommen können.“ Also beschloss Oberweis einen Lieferservice einzurichten. Ab einem Bestellwert von 60 Euro bringen die Mitarbeiter die Waren zu den Kunden nach Hause. Das Internet-Angebot wurde angepasst und in den Filialen wurden die Mitarbeiter mit



**Familienbetrieb:**  
Bei Oberweis helfen gerade die Söhne des Inhabers bei der Auslieferung.

Foto: Anouk Antony

Headset-Telefonen ausgestattet, um Bestellungen anzunehmen. Die Auslieferung der Waren übernahmen zum Teil die Söhne von Tom Oberweis, die eigens aus ihren Wohnorten in Wien, Paris und München in die alte Heimat reisten, um dem Familienbetrieb in der Not zu helfen. „Darauf bin ich sehr stolz“, sagt Oberweis. „Bei allen negativen Entwicklungen war das ein schöner Moment, der den Familienzusammenhalt zeigt.“

ThK

## Schön durch die Krise

### Make-up-Artist Luca de Michele gibt Tipps

**Differdingen.** Normalerweise beginnt nun die Hauptsaison für Luca de Michele. Er würde von einer Hochzeit zur nächsten fahren, Bräute schminken und frisieren. Der 25-Jährige ist Make-up-Artist. Mit seinem allerersten Make-up fand seine Kundin sich so hübsch, dass de Michele dachte: „Wow, damit habe ich die Macht, jemanden glücklich zu machen.“ Seit zwei Jahren ist er selbstständig. In seinem Studio im „1535 Creative Hub“ erklärt er ganzen Gruppen von Frauen, wie sie sich im Alltag schminken können. Manchmal feiern die Frauen dabei eine Geburtstagsparty oder einen Jungesellinnenabschied. Seit der Corona-Pandemie geht das nicht mehr. Nun gibt de Michele seine Workshops online. Statt in der Gruppe heißt es Einzelunterricht. Über Facetime erklärt er einen kompletten Look, analysiert den Hauttyp und zeigt, wie man den Lidstrich richtig zieht. „Das kommt super gut an“, sagt er „obwohl ich ja nicht den Pinsel aus der Hand nehmen und was zeigen, sondern wirklich nur erklären kann“. Seine eigene



**Make-up-Artist**  
Luca de Michele kommt zur Typberatung per Videoanruf ins Wohnzimmer.

Foto: Lex Kleren

Make-up-Marke vertreibt er ebenfalls online. Er hat sich bewusst breit aufgestellt. „Was ich mir hier aufgebaut habe, ist mein Traum. Den lasse ich mir nicht von einer Krise zerstören“, sagt er. Die Online-Kurse haben einen Teil des Verlustes, der durch die Corona-Krise entstanden ist, ausgleichen können. Nach der Krise will er die Kurse aber nicht mehr anbieten. Sie passen nicht in seinen vollen Terminkalender.

mab



## „Drive-In“ für Schokolade

Chocolaterie Genaveh nutzt die Plattform Letzshop

**Steinfort.** „Wir hatten eine schwierige Ostersaison. Einige der Bestellungen, die wir hatten, wurden verschoben oder storniert. Viele unserer Wiederverkäufer waren geschlossen. Die Hälfte unserer Mitarbeiter war zu Hause“, erklärt die Chefin der Chocolaterie Genaveh in Steinfort. Die aktuelle Flaute ist für das kleine Unternehmen auch deshalb bedrohlich, weil Ostern neben Weihnachten und dem Nikolaustag die wichtigste Zeit für das Schokoladengeschäft ist. Ein wichtiges Instrument, die Verluste zu mindern, war für Genaveh die Verkaufsplattform Letzshop.lu. Die Website, die vom Wirtschaftsministerium, den Kommunen und der Handelskammer finanziert wird, ermöglicht es luxemburgischen Händlern, ihre Produkte online zu verkaufen. Derzeit ist die Website für viele Firmen der einzige Verkaufskanal. „Wir haben während der Corona-Krise etwa 400 neue Anfragen von Betrieben bekommen“, sagt Jerry Klein, der Chef von Letzshop. In den letzten Wochen habe man 120 neue Geschäfte aufgenommen. Über die Plattform werden aktuell 25 mal mehr Waren bestellt als in der Zeit vor Corona, unmittelbar vor Ostern sogar 55 mal mehr. „Wir haben sehr viele Bestellungen über die Plattform erhalten, was sehr dazu beigetragen hat, das Geschäft für uns zu retten“, sagt Alexandra Kahn. „Unser Laden ist geschlossen. Daher haben wir wie einen ‚Drive-In‘ für Internetbestellungen organisiert, damit die Kunden sich die Ware selbst abholen können.“ *ThK*



Die Chocolaterie Genaveh verkauft ihre Waren im Moment vor allem online.

Foto: Lex Kleren

## Digitale Hausaufgaben erledigt

Steffen Holzbau profitiert von seiner IT-Infrastruktur

**Grevenmacher.** In der Krise macht es sich bezahlt, dass man seine Hausaufgaben in Bezug auf die Digitalisierung gemacht hat. In dieser Hinsicht hat sich Stephan Hostert, einer der Geschäftsführer des Handwerksbetriebes Steffen Holzbau aus Grevenmacher, nichts vorzuweisen. „Wir haben schon 2009 auf eine sehr moderne voll virtualisierte IT-Infrastruktur umgestellt“, erklärt er. Das bedeutet, dass die komplette Rechnerleistung von großen Rechnern im Keller des Holzbauers erbracht wird, die mit den Tabletcomputern der Mitarbeiter verbunden sind. „Diese Infrastruktur konnten wir dann mit Beginn der Krise innerhalb kürzester Zeit so umstellen, dass die Mitarbeiter in der Verwaltung und die Bauleiter ganz normal ohne Datenverluste von zu Hause weiterarbeiten konnten“, sagt Hostert. Die Baustellen waren zwar geschlossen, aber die Firma nutzte die Zeit, um ausstehende Rechnungen zu bearbeiten und die Bauplanung voranzutreiben. Zunächst war die Kommunikation über das Telefon recht schwierig, darum führte der Betrieb die Videokonferenz-Lösung „Microsoft Teams“ ein. „So konnte sich der Bauleiter aus Luxemburg und der Mitarbeiter für die Arbeitsvorbereitung aus dem Saarland mit dem Statiker aus der Eifel virtuell treffen, Dokumente zusammen bearbeiten und so die Arbeit planen“, erklärt Hostert. „Als dann die Baustellen in der vorletzten Woche wieder geöffnet wurden, waren wir sehr gut vorbereitet.“ *ThK*



Vorreiter in der Digitalisierung: Steffen Holzbau aus Grevenmacher.

Foto: Guy Jallay

**www.infogreen.lu**Date: **07-05-2020**Periodicity: **Continuous**

Journalist: -

Circulation: **0**Audience: **1000**<https://www.infogreen.lu/local/cache-vignettes/L1200xH500/arton13427-84556.jpg?1588603877>

## Plan de relance économique pour l'Artisanat

### **La Chambre des Métiers avait plaidé en faveur d'une stratégie de reprise progressive des activités économiques et d'un programme de relance post-COVID-19 au profit de l'Artisanat. Un plan en 36 propositions structure et complète ce schéma.**

Dans le contexte actuel difficile, un plan ambitieux de relance pour l'Artisanat est indispensable.

Dans sa prise de position parue le 6 avril 2020, la Chambre des Métiers avait plaidé en faveur d'une « Stratégie de reprise progressive des activités économiques et d'un programme de relance post-COVID-19 au profit de l'Artisanat ». Cette position esquissait un certain nombre de propositions.

Le plan de relance économique pour l'Artisanat structure et complète ces propositions en les priorisant dans le temps et en les répartissant sur la base des quatre éléments fondamentaux de gestion de toute entreprise :

- Liquidités
- Rentabilité
- Compétitivité
- Productivité.





[www.paperjam.lu](http://www.paperjam.lu)

Date: **05-05-2020**

Periodicity: **Continuous**

Journalist: -

Circulation: **0**

Audience: **3424**

<https://paperjam.lu/article/budget-et-rentree-scolaire-a-a>

## Le budget et la rentrée scolaire à l'agenda de la Chambre

Écrit par [Camille Frati](#)

Publié Le 05.05.2020 • Édité Le 05.05.2020



Les députés retrouvent le Cercle Cité pour une session dont les points forts seront le débat sur la gestion financière de la crise sanitaire et la rentrée scolaire. (Photo : Chambre des députés)

Les députés se penchent cette semaine sur le programme de stabilité et de croissance, la reprise des cours dans les écoles et structures d'accueil et divers aménagements de calendrier en raison de la crise sanitaire.

Pour leur deuxième session au Cercle Cité, les députés abordent une semaine chargée.

### Mardi: le PSC et le PNR

Le gouvernement présentera le [programme de stabilité et de croissance dévoilé la semaine dernière](#) et reprenant les données économiques et budgétaires pour les années 2020-2021 – largement dominées par la gestion de la crise sanitaire et de ses conséquences sur l'économie, avec un paquet de stabilisation représentant 17,5% du PIB et une récession qui grèvera la richesse du pays de 5 milliards d'euros.

Le programme national de réforme – qui expose «la stratégie du gouvernement pour répondre aux grands défis de l'économie luxembourgeoise» – a aussi été bouleversé, mais dans une moindre mesure, par l'épidémie de Covid-19. Il a été étoffé d'objectifs de développement durable aux côtés des aspects économiques, sociaux et environnementaux: intégration des travailleurs âgés et viabilité à long terme du système de pension, assouplissement de la réglementation sur les services aux entreprises, investissement dans la digitalisation, le développement des compétences, le transport durable et l'offre de logement.

### Mercredi: rentrée scolaire et ratification d'accords internationaux

Les groupes DP, LSAP et Déi Gréng ont sollicité une heure d'actualité afin d'évoquer la reprise progressive des activités dans les écoles et les structures d'accueil (crèches et maisons relais). Un sujet hautement sensible alors que les [terminales ont retrouvé lundi](#) les bancs du lycée après six



semaines d' [école à domicile](#) . Le ministre de l'Éducation nationale, (DP), doit justement présenter ce mardi les modalités de rentrée scolaire dans le fondamental et les structures d'accueil.

Les députés se pencheront également sur la ratification de l'accord économique et commercial global (AECG, ou Ceta en anglais) et de l'accord de partenariat stratégique entre le Canada et l'UE, ainsi que sur celle d'accords de protection des investissements et de coopération entre l'UE et la République de Singapour.

## **Jeudi: divers ajustements de calendrier liés à la crise du Covid-19**

La crise sanitaire et les mesures de confinement conduisant une partie des activités du pays à fonctionner au ralenti ont rendu nécessaires des prorogations de délais et autres ajustements d'échéances. Notamment:

- la prorogation des délais de dépôt et de publication des comptes annuels, des comptes consolidés et des rapports y afférents;
- la prorogation de la durée de validité des cartes d'identité;
- la prorogation de certains délais prévus dans les lois sectorielles du secteur financier (rapports périodiques);
- l'adaptation de certains délais en matière fiscale, financière et budgétaire: délai porté au 30 juin pour la déclaration de revenu des particuliers et des entreprises, le choix d'une imposition individuelle pour les conjoints, le dépôt d'une réclamation devant le directeur de l'Administration des contributions directes et certains délais en matière hypothécaire.

Les députés se prononceront aussi sur le projet de loi permettant aux parents d'enfants bénéficiant de l'allocation spéciale supplémentaire âgés entre 13 et 18 ans de profiter du congé pour raisons familiales, sans que la condition d'hospitalisation ne soit applicable.

Autres textes sous examen: plusieurs dérogations concernant certains délais applicables aux fonctionnaires et employés de l'État et des communes (examen médical d'embauche, recrutement d'agents de l'État pendant la crise, retards dans la nomination ou la promotion...) et un nouveau mode de calcul des cotisations versées à la Chambre des métiers (elles seront désormais fonction du bénéfice commercial, mais aussi du nombre de salariés de l'entreprise).

Le député Piratepartei déposera enfin une motion afin d'inviter le gouvernement à ne pas rendre l'utilisation d'une application de traçage des contacts obligatoire.

[www.paperjam.lu](http://www.paperjam.lu)

Date: 04-05-2020

Periodicity: Continuous

Journalist: -

Circulation: 0

Audience: 3 424

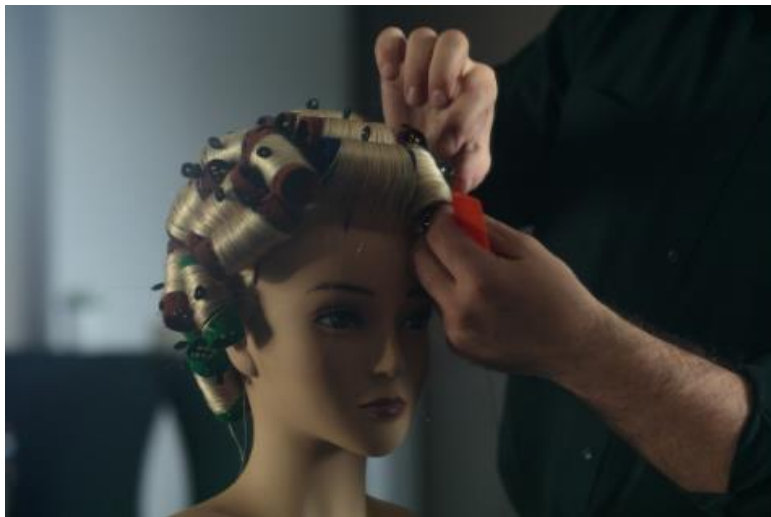
<https://paperjam.lu/article/47-mesures-relancer-economie>

## 47 mesures pour relancer l'économie

CHAMBRES DES MÉTIERS ET DE COMMERCE

Écrit par [Camille Frati](#)

Publié Le 04.05.2020 • Édité Le 04.05.2020



Les coiffeurs sont prêts à reprendre du service, soutenus par la Chambre des métiers. (Photo: Matic Zorman/archives Maison Moderne)

**Les chambres professionnelles ont délivré leurs propres recommandations à l'adresse du gouvernement, invitant à une reprise plus marquée des activités économiques. Si possible dès le 11 mai.**

Tandis que le gouvernement présentait la semaine dernière le [programme de stabilité et de croissance](#) remis traditionnellement à la Commission européenne dans le cadre du Semestre européen, les chambres professionnelles ont publié leurs idées pour remettre l'économie luxembourgeoise sur les rails.

Après le [coup de pression remis sur le gouvernement](#) par la Fédération des artisans concernant la fragilité de l'artisanat, la Chambre des métiers (CDM) est passée du plaidoyer à la prescription en dévoilant pas moins de 36 propositions comprises dans un «Plan global de relance des activités dans l'artisanat», articulées autour de deux étapes: la première en mai, et la seconde de juin à décembre.

Ce plan préconise ainsi «à court terme la reprise d'autres activités artisanales, dont notamment les salons de consommation des boulangeries-pâtisseries, les showrooms, les métiers de la santé/hygiène (coiffure, esthétique, pédicure, tatoueur) ou encore les photographes», des professions jusqu'ici laissées dans l'expectative par l'agenda dévoilé par le gouvernement.

Une situation qui désespère des professionnels privés de revenu, alors même que certains de leurs confrères français, belges ou allemands peuvent exercer de nouveau ou le pourront prochainement.

«Cela aurait aussi un effet positif pour le bien-être des gens qui supportent mal le confinement prolongé avec les restrictions, l'isolement et l'angoisse existentielle qu'il implique», plaide aussi l'ADR.

La CDM évoque un plan de relance global fondé sur des mesures de soutien des PME (aide à l'investissement dans les équipements et matériels sanitaires, dédommagement des activités impactées par la crise) et de l'économie (réduction des loyers, annulation des charges patronales entre avril et juin 2020, prolongement du chômage partiel, réduction du tarif du congé pour raisons familiales...) dans un premier temps.

### Résurgence de revendications bien connues

Dans un second temps, plusieurs mesures devraient soutenir les entreprises en matière de:

- liquidités: fonds de solidarité, transformation des avances en aides à l'investissement, prise en charge de l'indemnité d'apprentissage par le Fonds pour l'emploi...;
- compétitivité des entreprises: renforcer le statut des indépendants, exonération du premier emploi créé...;
- rentabilité: incitation aux investissements portant sur l'efficacité énergétique, campagne en faveur des produits «made in Luxembourg», soumissions publiques plus accessibles pour les PME...;
- productivité et compétences futures disponibles: libéralisation des heures d'ouverture des commerces, réorganisation du congé collectif, soutien à la digitalisation...

### 11 mesures et un soutien à la consommation

La Chambre de commerce défend de son côté [11 mesures phares](#) devant un constat alarmant. «Selon la récente enquête de la Chambre de commerce, les entreprises sont très durement touchées, les liquidités leur font rapidement défaut et les aides directes actuelles ne suffisent pas pour tenir compte de la situation délicate individuelle d'une grande partie des entreprises, surtout de celles affectées par une fermeture partielle ou complète. La substance économique sera irrémédiablement impactée.»

Elle milite également pour une poursuite du soutien du gouvernement aux entreprises. «Des mesures sectorielles fortes sont nécessaires, pour tenir compte des besoins spécifiques des entreprises en fonction de la durée, de l'envergure et de l'impact de la baisse de l'activité.»

Flexibilisation du chômage partiel, allègement des charges des entreprises, réouverture des commerces et restaurants sous conditions sanitaires, fonds de stabilisation de l'économie, exonération du premier emploi créé... Certaines mesures rejoignent celles proposées par la Chambre des métiers, d'autres s'y ajoutent comme la révision de la procédure de faillite – dont la réforme reprise en main par la coalition DP-LSAP-Déi Gréng traîne à la Chambre des députés du fait de sa complexité – ou la création d'un «guichet unique PME».

La Chambre de commerce prône également un «package» de soutien à la consommation: «augmentation de la valeur faciale des chèques-repas moyennant un subside public, bons de consommation à faire valoir dans le commerce non alimentaire et l'hôtellerie, baisse temporaire de la TVA de 17% à 15% durant la période de la crise, baisse des taux spéciaux de la TVA d'application dans certains secteurs (notamment l'horeca), déductibilité fiscale des dons concédés par exemple aux commerces de proximité, aide financière directe (non remboursable) à la consommation aux ménages modestes, etc.»



Autant de voix à prendre en compte pour planifier la suite de la sortie de confinement malgré l'incertitude qui règne quant aux effets des premières mesures sur la courbe des contaminations du Covid-19, véritable clé pour le relâchement des restrictions sur l'économie.

[Les 11 mesures proposées par la Chambre de commerce sont les suivantes :](#)

Mesure 1 - Prévoir une flexibilisation du chômage partiel

Mesure 2 - Alléger les coûts fixes des entreprises et soutenir leurs liquidités

Mesure 3 - Restituer les «avances remboursables» seulement lors d'un retour à une «meilleure fortune»

Mesure 4 - Envisager la réouverture de commerces et de restaurants pouvant mettre en œuvre les restrictions sanitaires

Mesure 5 - Créer un «fonds de stabilisation de l'économie»

Mesure 6 - Mettre en place un système de report de pertes en arrière

Mesure 7 - Créer un «package» visant le soutien de la consommation dans les secteurs luxembourgeois lourdement touchés

Mesure 8 - Exempter de cotisations patronales le premier emploi créé par une très petite entreprise (TPE)

Mesure 9 - Aligner le régime de sécurité sociale des indépendants sur celui des salariés

Mesure 10 - Revoir la procédure liée aux faillites

Mesure 11 - Création d'un «guichet unique PME»



**Lëtzebuenger Journal**

Date: 04-05-2020

Page: 13

Periodicity: Daily

Journalist: -

Circulation: 4 000

Audience: 37 500

Size: 323 cm<sup>2</sup>

# Déconfiner tout l'artisanat dès le 11 mai

## La Chambre des Métiers lance 36 propositions pour la relance du secteur

**LUXEMBOURG** Le déconfinement pourrait avancer plus rapidement qu'annoncé. C'est ce qu'estime en tout cas la Chambre des Métiers. Elle est ainsi d'avis que si, dans le cadre de la période de monitoring actuelle, le nombre de personnes infectées n'a pas augmenté massivement, le déconfinement devrait être élargi en «phase 2» à partir du 11 mai prochain tout en prévoyant à court terme la reprise d'autres activités artisanales, dont notamment les salons de consommation des boulangeries-pâtisseries, les showrooms, les métiers de la santé/hygiène (coiffure, esthétique, pédicure, tatoueur...) ou encore les photographes. Ceci évidemment dans le respect de conditions sanitaires très strictes. D'ailleurs, la Chambre des Métiers s'est déjà associée au Service de Santé au Travail Multi-sectoriel pour élaborer des instruments à cette fin.

### Une «roadmap» à suivre étroitement

Mais la chambre professionnelle recommande aussi d'officialiser un «Plan global de relance économique» en deux étapes et structuré autour de plusieurs axes prioritaires. «Elle est d'avis que la «roadmap» (gouvernementale, avec une phase I de relance en mai et une autre s'étalant jusqu'en fin d'année, ndlr) ne pourra être mise en œuvre qu'avec une gouvernance économique claire et des initiatives permettant de cadrer les mesures en termes de communication, de guidance et de conseil des PME artisanales», lit-on dans le papier de la chambre, qui propose par exemple la mise en place d'un coordinateur national de la reprise progressive et surtout de la relance des activités économiques, la création d'une task-force assistance-conseil post-COVID-19 auprès de la Chambre des Métiers et de la Chambre de Commerce, une mesure de soutien financière aux entreprises par l'introduction d'une aide directe afin de couvrir les coûts d'investissement somme toutes considérables dans des équipements et matériels sanitaires ou encore l'annulation des charges patronales des mois d'avril, de mai et de juin 2020.

Parmi les autres recommandations: la création d'un fonds national de solidarité regroupant des fonds européens, nationaux, sectoriels et privés, la mise en œuvre d'une mesure d'exonération (pendant trois ans) en termes de cotisations



sociales du premier emploi créé dans une entreprise ou encore le lancement d'une «Task-Force Indépendants» auprès du Ministère de l'Economie afin de renforcer le statut des indépendants par rapport au statut des salariés. On retrouve aussi la revendication d'une réorganisation du congé collectif d'été (et d'hiver) afin de permettre la réalisation des commandes reportées suite à la crise sanitaire, le renforcement du soutien des entreprises en direction d'une «digitalisation» ou encore une réforme des principes de cofinancement de la formation continue des entreprises. LJ

➔ **Le papier intégral:** [tinyurl.com/CDMrelance](https://tinyurl.com/CDMrelance)



**Les professionnels sont impatients de pouvoir redémarrer après une longue période de disette forcée** Photo: Editpress



## Lëtzebuenger Journal

Date: 04-05-2020

Page: 9

Periodicity: Daily

Journalist: -

Circulation: 4 000

Audience: 37 500

Size: 523 cm<sup>2</sup>

# Zurück in den „Cercle Cité“

Parlament stimmt diese Woche über CETA ab

– viele weitere Themen auf der Agenda

## LUXEMBURG

LJ

In dieser und voraussichtlich in der darauffolgenden Woche kommen die Abgeordneten wieder im Stadtpalais zusammen, um Debatten zu führen und über Gesetzesvorlagen abzustimmen. Dabei wird auch die Presse unter bestimmten Sicherheitsbestimmungen zugelassen. Wie das Parlament nach einer Unterredung mit der Präsidentin des Presseparlamentes, Ines Kurschat, mitteilt, wird im 1. Stockwerk ein Pressesaal mit sechs Plätzen eingerichtet, um die Plenarsitzung am Bildschirm zu verfolgen.

Los geht es an diesem Dienstagnachmittag mit einer Debatte über den am vergangenen Mittwoch von der Regierung angenommenen Stabilitäts- und Wachstumspakt sowie das nationale Reformprogramm.

Einen Tag später steht die Ratifizierung des in der Zivilgesellschaft umstrittenen Freihandelsabkommens zwischen der EU und Kanada (CETA) und damit verbunden auch die strategische Partnerschaft auf dem Menü der „Chamber“. Ein anderer Tagesordnungspunkt am Mittwoch ist das Investitionsschutzabkommen und Partnerschaftsabkommen zwischen der EU, den Mitgliedstaaten und der Republik Singapur. Zuvor befasst sich das Parlament im Rahmen einer Aktualitätstunde mit der Wiederaufnahme des Unterrichts in den Schulen.

Am Donnerstag erwarten die Abgeordneten viele kleinere Gesetzesvorlagen, die im Zusammenhang mit der

Covid-19-Krise zu sehen sind. Genannt seien ein Fristaufschub zur Veröffentlichung der Jahreskonten, eine verlängerte Gültigkeitsdauer von Personalausweisen für die Dauer von drei Monaten nach dem Ausnahmezustand oder die Anpassung bestimmter Fristen in fiskaler, finanzieller und budgetärer Sicht. Die neue Berechnungsmethode der Beitragszahlungen zugunsten der Handwerkskammer ist ein anderes Thema am Donnerstag.

## Informationen zur Lage den Grenzen

In den Ausschüssen erwartet die Deputierten derweil eine gut gefüllte Agenda. Am heutigen Montag wird Außenminister Jean Asselborn die Abgeordneten über die Situation an den Grenzen informieren, die in den vergangenen Tagen für viel Gesprächsstoff sorgte. Am Dienstag ist ein Vorschlag zur Abänderung des Reglement des Parlaments ein Thema. Demnach soll es möglich werden, die Sitzungsprotokolle des Chamberbüros und der vierköpfigen Präsidentenkonferenz zu veröffentlichen. Am Mittwoch wird der Austausch über die Rückkehr in die Schulen fortgesetzt. Der Petitionsausschuss wird an diesem Tag eine Liste von 16 neu eingereichten Petitionen abarbeiten. Zum Teil geht es dabei um die Zeit nach dem Lockdown. So fordert eine Petition, die Schließung von Supermärkten an Sonntagen beizubehalten oder den Bürgern und Grenzgängern die Wahl zu lassen, ob sie in Selbstquarantäne bleiben wollen oder nicht. ●



Im „Cercle municipal“ wird ein Pressebereich eingerichtet

Foto: Editpress/Alain Rischard

**Lëtzebuenger Journal**

Date: 04-05-2020

Page: 5

Periodicity: Daily

Journalist: -

Circulation: 4 000

Audience: 37 500

Size: 494 cm<sup>2</sup>

## WO STEHEN WIR?

# Kolossale Pakete

## Stabilisierungsprogramm für die Wirtschaft: es wird nachgelegt werden müssen

Nach dem Covid-19-Schock im März und April wird der Mai also der Monat des schrittweisen „Exits“ aus den tiefgreifenden Einschränkungen zur Eindämmung der sanitären Krise. Überall in Europa werden in den kommenden Wochen die „Lockdowns“ nach und nach gelockert, auch die kleinen Geschäfte dürfen wieder öffnen, während für die Gastronomie die Durststrecke längst nicht vorbei ist. Gleichzeitig läuft der Schulbetrieb wieder langsam an. Während die „Krisenmedizin“ zurück gefahren wird, „Normal“ sein wie vor der Krise wird aber nichts. Während Masken und andere „Barrieregesten“ unseren Alltag weiterhin bestimmen, tut das auch die Angst. Denn das Virus, über das längst nicht alles bekannt ist, ist nicht aus der Welt und einen Impfstoff gibt es immer noch nicht.

Die Länder müssen gerüstet bleiben für eine „zweite Welle“, die in verschiedenen asiatischen Ländern (China, Singapur...) bereits um sich greift. Kein Grund also, fahrlässig zu werden bei den „Barrieregesten“. Der Monat Mai wird aber auch ein genaueres Bild der Verbreitung des Erregers in Luxemburg liefern. Die Regierung setzt zunächst auf Tests bestimmter Bevölkerungsgruppen (Bausektor, Schulbetrieb), und ab Mitte Mai auf flächendeckende Tests.

Bemühungen, die es mitunter erlauben werden, auch Träger des Erregers zu erkennen, die keine Symptome aufweisen. Es soll besser gelingen, Infektionen schnell zu detektieren und Infektionsketten zu unterbrechen. Was man mehr weiß über das Virus, was natürlich präzisere Entscheidungen getroffen werden können, mitunter was die Geschwindigkeit der Wiederöffnung verschiedener Aktivitätsfelder angeht. Oberstes Ziel ist es natürlich, die Gesundheit der Bürger zu wahren. Aber auch die Gesundheit der Wirtschaft. Denn eine

zweite allgemeine „Lockdown“-Phase würde die Schneise der ökonomischen Verwüstung, die Covid-19 bereits geschlagen hat, noch deutlich verbreitern. Was Betriebe länger warten müssen, ihre Aktivität wieder aufnehmen zu dürfen, was sie näher an den Abgrund geraten. Denn monatelang ohne oder nur mit einem Teil der normalen Einkünfte auskommen zu müssen, derweil die Kosten ziemlich konstant bleiben, lässt die Reserven natürlich Ruckzuck auf Null schrumpfen. Und auch wenn die Aktivität wieder anlaufen darf wird es noch eine Zeitlang dauern, bis das Gleichgewicht wieder hergestellt ist.

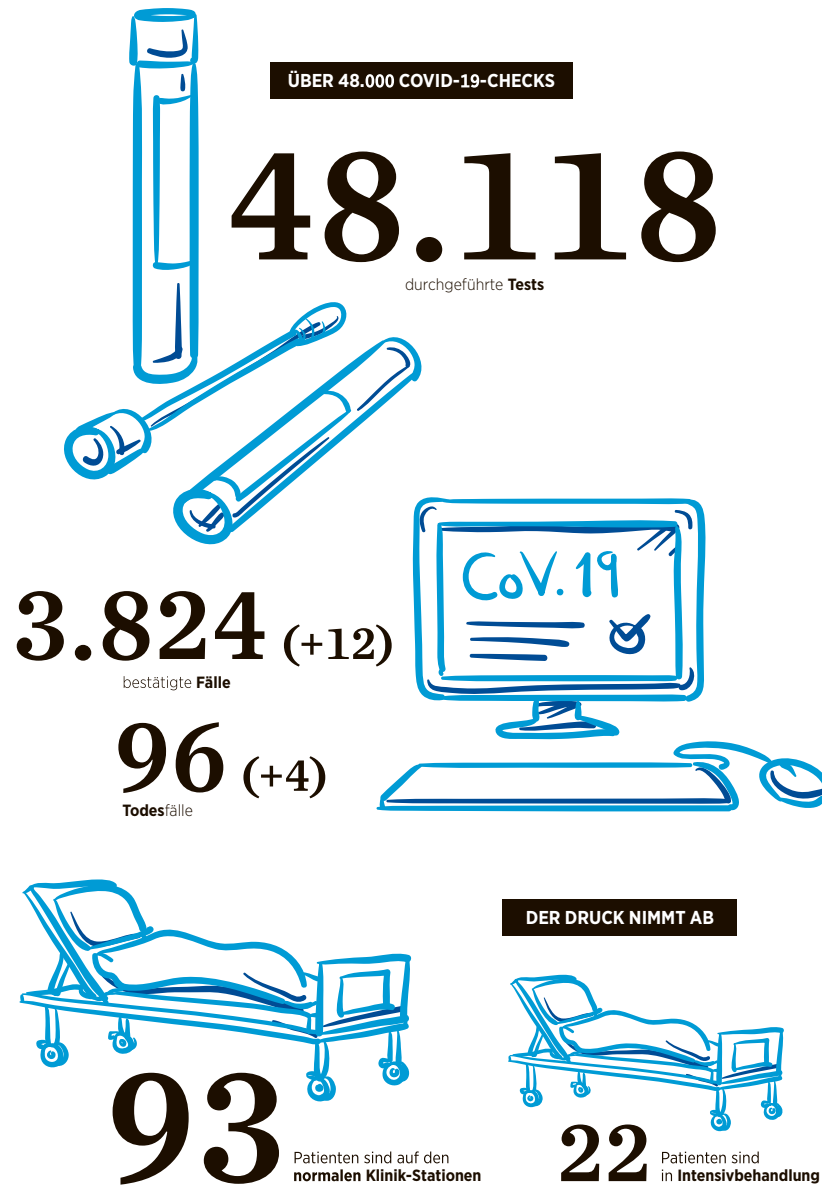
Die Regierung hat schnell ein dickes Paket aufgelegt, um der Wirtschaft unter die Arme zu greifen. 10,4 Milliarden Euro schwer ist es momentan, das sind 17,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. In Frankreich umfasst das Hilfsarsenal 19 Prozent des BIP, in Italien 26,4 und in Deutschland gar 36,9 Prozent - das sind über 1.200 Milliarden Euro.

Luxemburgs Vorteil: Es ist viel weniger verschuldet als die genannten Staaten und hat auch ein niedrigeres Defizit. Gute Karten, um sich neues Geld auf den Finanzmärkten zu beschaffen, von denen das Großherzogtum allerdings wegen seines Finanzplatzes viel abhängiger ist als andere Länder. Während die anstehende Rezession die Staatsfinanzen über längere Zeit in tiefrote Zahlen bugsieren wird und etwa Handels- und Handwerkskammer daran zweifeln, dass die bisherigen Bemühungen ausreichen, um die hiesige Wirtschaft mittelfristig zu stabilisieren, werden die Spielräume enger. Natürlich auch was die Politiken angeht. Der Fokus muss jedenfalls „jusqu'à nouvel ordre“ auf einer Stabilisierung der Wirtschaft liegen. Denn gelingt diese nicht, steht eine soziale Krise ungeahnten Aufmaßes bevor.

CLAUDE KARGER



## VON TESTS UND BETTEN



Entwicklung der Zahlen zu Covid-19 in Luxemburg von Samstag auf Sonntag. Die Zahl der bekannten Infektionen in Europa liegt mittlerweile bei fast 1,4 Millionen. Am Virus gestorben sind in Europa bislang über 139.000 Menschen. Weltweit gibt es mittlerweile fast 3,4 Millionen bekannte Covid-19-Fälle. Die Zahl der Toten liegt bei über 243.300

Quellen: Gesundheitsministerium, ECDC

  
Luxemburger Wort

## Luxemburger Wort

Date: 04-05-2020

Page: 12

Periodicity: Daily

Journalist: Marco Meng

Circulation: 59 525

Audience: 162 100

Size: 407 cm<sup>2</sup>

# „Situation für viele besorgniserregend“

## Luxemburger Handwerk fordert schrittweise Rückkehr zur Normalität

**Von Marco Meng**

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind eine beispiellose Bewährungsprobe für Wirtschaft, Politik und die Gesellschaft als Ganzes, so die Chambre des Métiers. Seit dem 20. April darf der Bausektor wieder arbeiten, während andere Sektoren des Handwerks noch immer auf grünes Licht der Regierung zur Wiederaufnahme ihrer Aktivitäten warten. Die rund 8 000 Handwerksbetriebe im Land hatten wegen des „Lockdowns“ etwa 75 000 ihrer insgesamt 94 000 Beschäftigten in Kurzarbeit schicken müssen.

Angesichts der Gefahr einer raschen Ausbreitung des Virus habe die Regierung, so die Handwerkskammer in einer Mitteilung am Samstag, erfolgreich drastische Maßnahmen ergriffen, „die sich als wirksam erwiesen haben und die nun eine Rückkehr zu einer gewissen Normalität ermöglichen müssen“.

Laut Handwerkskammer hätten die meisten Unternehmen des Sektors ohne das wirtschaftliche Stabilisierungspaket vom 25. März, das inzwischen schrittweise verstärkt wurde, nicht durchhalten können. „Dies bedeutet jedoch nicht, dass das Spiel für viele von ihnen gewonnen ist“, heißt es in der Mitteilung. Darum sei es unerlässlich, dass alle Handwerksbetriebe (Friseursalons, Schönheitssalons, Bäckereien und Konditoreien, Ausstellungsräume, Fotografen, ...) am 11. Mai unter angemessenen sanitären Bedingungen wieder starten könnten, fordern die Handwerker.

Mit ihrer zweiten Covid-19-Umfrage, die am 28. April gestartet wurde, wollte die Handwerkskammer wissen, wie sich die wirtschaftliche und finanzielle Gesundheit ihrer Mitgliedsunternehmen entwickelt. Aus den mehr als 7 500 Rückmeldungen der Unternehmen gehe hervor, „dass die Situation eines Großteils von ih-

nen besorgniserregend ist.“

Die Handwerkskammer weist auf die geringe Anzahl von Menschen in den Intensivstationen, sowie die gute Disziplin der Bürger; auch seien die Betriebe vorbereitet, denn die Handwerkskammer sei in Zusammenarbeit mit dem STM (Service de Santé au Travail Multisectoriel) dabei, die Unternehmen über die zu ergreifenden Gesundheitsmaßnahmen bei der Wiederaufnahme ihrer Geschäftstätigkeit zu informieren und zu schulen.

Eine Exit-Strategie aus den aktuellen wirtschaftlichen Beschränkungen müsse darum jetzt unter Einbeziehung der Berufskammern vorbereitet werden, damit die Unternehmen eine Zukunftsperspektive hätten. Einen umfassenden Plan mit 36 Vorschlägen zur phasenweisen Wiederaufnahme der Aktivitäten hatte die Handwerkskammer der Regierung vorgelegt.



*Das Handwerk hat der Regierung Vorschläge für einen Neuanfang unterbreitet – die Betriebe warten auf grünes Licht.* Foto: Gerry Huberty



**L'Essentiel**Date: **04-05-2020**Page: **2**Periodicity: **Daily**

Journalist: -

Circulation: **101 235**Audience: **285 300**Size: **102 cm<sup>2</sup>**

# Des idées pour une relance

**LUXEMBOURG** La Chambre de commerce a présenté des propositions pour soutenir les entreprises touchées par la crise.

Elle prône un chômage partiel simplifié, l'alignement du régime de sécurité sociale des indépendants sur celui des sala-

riés, la création d'un fonds de stabilisation de l'économie... Elle plaide aussi pour une réouverture des commerces et restaurants immédiate, dès lors qu'il est possible de mettre en place des mesures sanitaires. Elle est suivie en cela par la Chambre des métiers, qui demande à ce que toutes les entreprises artisanales, telles que les salons de coiffure, de beauté, de consommation des pâtisseries, etc. puissent redémarrer le 11 mai. La Chambre des métiers a aussi défini un plan de relance pour l'artisanat étalé sur l'année.



La Chambre des métiers prône la reprise des salons de coiffure.

**Le Quotidien**Date: **02-05-2020**Page: **9**Periodicity: **Daily**

Journalist: -

Circulation: **8 214**Audience: **25 750**Size: **341 cm<sup>2</sup>**

# JobSwitch s'arrête

**L**ancée le 24 mars, la plateforme JobSwitch a arrêté ses activités jeudi. Son objectif était de faciliter et d'accélérer le recours à une main-d'œuvre complémentaire et disponible durant la crise sanitaire liée au Covid-19.

Au cours de cette période d'un peu plus d'un mois, la plateforme a connu un très grand succès avec pas moins de 1 460 candidatures enregistrées, et un pic de 201 demandes en une seule journée. Conçue pour

apporter une réponse rapide et ponctuelle à une demande pressante de certains secteurs en besoin immédiat de main-d'œuvre (commerce alimentaire, transport...), JobSwitch a été fructueux à 537 reprises et a ainsi facilité la mise en relation entre, d'une part, le personnel en chômage, chômage partiel et les indépendants et, d'autre part, des entreprises à la recherche de personnes disponibles rapidement.

Cette plateforme a été conçue dès le début comme un projet de courte

durée. La relance progressive amène donc JobSwitch à cesser ses activités.

La Chambre de commerce et sa House of Entrepreneurship a tenu jeudi à remercier tous les partenaires du projet qui ont contribué au grand succès de la plateforme, à savoir le ministère du Travail, le ministère de l'Économie, l'Adem, la Confédération luxembourgeoise du commerce, la Fedil, l'Horesca, la Chambre des métiers et la Chambre d'agriculture.



Photo : archives lq

Près de 1 460 candidatures ont été enregistrées sur le site.

**www.journal.lu**Date: **04-05-2020**Periodicity: **Continuous**

Journalist: -

Circulation: **0**Audience: **1000**<https://www.journal.lu/top-navigation/article/deconfiner-tout-lartisanat-des-le-11-mai/>

## Déconfiner tout l'artisanat dès le 11 mai



1 Foto

## La Chambre des Métiers lance 36 propositions pour la relance du secteur

Le déconfinement pourrait avancer plus rapidement qu'annoncé. C'est ce qu'estime en tout cas la Chambre des Métiers. Elle est ainsi d'avis que si, dans le cadre de la période de monitoring actuelle, le nombre de personnes infectées n'a pas augmenté massivement, le déconfinement devrait être élargi en «phase 2» à partir du 11 mai prochain tout en prévoyant à court terme la reprise d'autres activités artisanales, dont notamment les salons de consommation des boulangeries-pâtisseries, les showrooms, les métiers de la santé/hygiène (coiffure, esthétique, pédicure, tatoueur...) ou encore les photographes. Ceci évidemment dans le respect de conditions sanitaires très strictes. D'ailleurs, la Chambre des Métiers s'est déjà associée au Service de Santé au Travail Multisectoriel pour élaborer des instruments à cette fin.

### Une «roadmap» à suivre étroitement

Mais la chambre professionnelle recommande aussi d'officialiser un «Plan global de relance économique» en deux étapes et structuré autour de plusieurs axes prioritaires. «Elle est d'avis que la «roadmap» (gouvernementale, avec une phase I de relance en mai et une autre s'étalant jusqu'en fin d'année, ndlr) ne pourra être mise en œuvre qu'avec une gouvernance économique claire et des initiatives permettant de cadrer les mesures en termes de communication, de guidance et de conseil des PME artisanales», lit-on dans le papier de la chambre, qui propose par exemple la mise en place d'un coordinateur national de la reprise progressive et surtout de la relance des activités économiques, la création d'une task-force assistance-conseil post-COVID-19 auprès de la Chambre des Métiers et de la Chambre de Commerce, une mesure de soutien financière aux entreprises par l'introduction d'une aide directe afin de couvrir les coûts d'investissement somme toutes considérables dans des équipements et matériels sanitaires ou encore l'annulation des charges patronales des mois d'avril, de mai et de juin 2020.

Parmi les autres recommandations: la création d'un fonds national de solidarité regroupant des fonds européens, nationaux, sectoriels et privés, la mise en œuvre d'une mesure d'exonération (pendant trois ans) en termes de cotisations sociales du premier emploi créé dans une entreprise ou encore le lancement d'une «Task-Force Indépendants» auprès du Ministère de l'Economie afin de renforcer le statut des indépendants par rapport au statut des salariés. On retrouve aussi la revendication d'une réorganisation du congé collectif d'été (et d'hiver) afin de permettre la réalisation des commandes reportées suite à la crise sanitaire, le renforcement du soutien des entreprises en direction d'une «digitalisation» ou encore une réforme des principes de cofinancement de la formation continue des entreprises.

Le papier intégral: [tinyurl.com/CDMrelance](https://tinyurl.com/CDMrelance)

**delano.lu**Date: **03-05-2020**Periodicity: **Continuous**

Journalist: -

Circulation: **0**Audience: **1129**<https://delano.lu/d/detail/news/guild-appeals-all-trades-restart-mid-may/210325>**Guild appeals for all trades to restart in mid-May**[News Business](#) 03.05.2020 Aaron Grunwald

The association representing bakeries, hairdressers, photography studios and other artisans has called for their sector to be fully reopened on 11 May.

The [Chamber of Skilled Trades and Crafts](#) (Chambre des métiers) [stated this week](#) that in recent days, “the number of people infected has not increased massively,” so Luxembourg’s “deconfinement should be widened in ‘phase 2’ starting on 11 May” to include all the activities of artisans.

The chamber said it had worked with the [Multi-Sector Occupational Health Service](#) (Service de santé au travail multisectoriel), a private sector monitoring outfit, to develop a set of practical covid-19 prevention checklists and recommendations for each field of tradesmen.

In its restart roadmap, the chamber issued 36 recommendations to the government. In the first tranche, which the guild would like to see executed this month, artisans would receive financial aid to cover the cost of health and safety kit. The group called for state-backed emergency loans to be partially converted into subsidies that would indemnify craftsmen for lost income while they were closed under government orders.

The Chamber of Skilled Trades and Crafts proposed that commercial lease payments be reduced by 50% during the months of April and May 2020, that employers’ social insurance contributions be canceled during the months of April, May and June 2020, and that the short-time working scheme and emergency family leave programmes be extended, among other actions.

In a second phase, to take place between June and December 2020, the chamber (which also represents the construction industry, which [went back to work on 20 April](#)) called for [energy efficiency subsidies](#) to be boosted, for the planning permission process to be sped up, and for a “reorganisation” of collective summer and winter holidays in the construction sector.

Among the other requested measures, the trade group wanted a series of steps to shore up their members’ liquidity, for apprentices’ salaries to be covered by the government, for the economy ministry to create a task force for self-employed people, and for the reform of retailer opening hours to be accelerated.

The guild published its roadmap (“[Plan global de relance des activités dans l’Artisanat](#)”) on 30 April.

**www.rtl.lu**Date: **02-05-2020**Periodicity: **Continuous**

Journalist: -

Circulation: **0**Audience: **103000**<https://www.rtl.lu/news/national/a/1511309.html>

## All Handwerksbetreiber solle vum 11. Mee un nees schaffen dierfen

RTLUpdate: 02.05.2020 12:18



Dorënner wieren dann z.B. och Coiffieren, Schönheits-Salonen, Kaffisstüffen an nach Fotografen oder Ausstellungsrain.

Dat fuerdert d'Chambre des Métiers an engem Communiqué um Samschdeg de Moien an adresséiert sech un d'Regierung.

Natierlech soll d'Relance ënnert de strengsten Hygiène-Konditiounen geschéien, betount d'Chambre des Métiers. Dat wier awer an Zesummenaarbecht mat den eenzele Betriber ouni Problem méiglech. Fir all d'Mesuren anzehalen an d'Re-Ouverture vun den Handwerksbetriber kënnen ze garantéieren, gouf och en [detailléierte Plang](#) ausgeschafft.

## Pressecommuniqué

### Covid-19 : Des propositions à l'attention du Gouvernement

Le confinement constitue une épreuve sans précédent pour le monde économique et politique ainsi que pour la société dans son ensemble. Depuis le 20 avril le secteur de la construction se remet en ordre de marche tandis que d'autres secteurs de l'Artisanat attendent le feu vert du Gouvernement pour une reprise de leurs activités.

Le Covid-19 a mis tout le monde à rude épreuve. Face au risque de propagation rapide du virus, le Gouvernement a su agir vite en prenant des mesures sanitaires drastiques qui montrent leur efficacité et qui doivent maintenant permettre le retour à une certaine normalité. Par ailleurs, sans le paquet de stabilisation économique du 25 mars, paquet qui a été renforcé en étapes depuis, la plupart des entreprises n'auraient pas pu tenir. Mais la partie n'est pas pour autant gagnée pour beaucoup d'entre elles.

### POUR UNE REOUVERTURE DE TOUTES LES ACTIVITES ARTISANALES

Avec la réouverture le 20 avril des chantiers, une première étape importante a pu être franchie, mais la course est loin d'être finie, et ce plus particulièrement au niveau économique et financier. Pour cette raison, il est essentiel que toutes les entreprises artisanales (salons de coiffure, salons de beauté, salons de consommation des boulangers-pâtisseries, les espaces d'exposition, les photographes,...) puissent redémarrer le 11 mai dans les conditions sanitaires adéquates.

Les ingrédients pour une reprise de l'ensemble de l'Artisanat et du commerce sont réunis : faible nombre de personnes dans les centres de soins avancés et plus particulièrement les services de réanimation, des citoyens qui font preuve d'une grande discipline lors de leurs déplacements et des chefs d'entreprises bien préparés. La Chambre des Métiers, en collaboration avec la STM (Service de Santé au Travail Multisectoriel), est en train d'informer



et de former les entreprises sur les mesures sanitaires à adopter, sans oublier le travail effectué au niveau des fédérations professionnelles.

#### LA HOTLINE DE LA CHAMBRE, BAROMETRE DES DIFFICULTES RENCONTREES DANS LE SECTEUR

La reprise est une condition nécessaire mais pas forcément suffisante pour beaucoup d'entreprises. A travers sa deuxième enquête Covid-19 lancée ce 28 avril, la Chambre des Métiers souhaite connaître l'évolution de l'état de santé économique et financier de ses entreprises ressortissantes. Il ressort d'ores et déjà des appels de la hotline de la Chambre des Métiers, qui fait office de baromètre du secteur, et qui sur les 6 premières semaines de la crise sanitaire a recensé plus de 7.500 appels, que la situation de bon nombre d'entre elles est préoccupante.

Une stratégie de relance économique ambitieuse et susceptible de donner confiance et une visibilité aux entreprises, stratégie qu'il faudra préparer dès à présent en associant les chambres professionnelles, sera un garant en vue de dégager une perspective d'avenir qui laissera entrevoir la fin du tunnel.

#### PROPOSITION EN VUE D'UN PLAN GLOBAL DE RELANCE EN VOIE DE PREPARATION PAR LE GOUVERNEMENT

La Chambre des Métiers vient d'adresser son « Plan global de relance des activités dans l'Artisanat » au Gouvernement. Il comprend 36 propositions susceptibles d'être mises en œuvre en deux étapes (étape 1 : mai 2020 ; étape 2 : juin à décembre 2020) et s'oriente autour des axes prioritaires suivants : gouvernance en matière de relance économique, guidance des entreprises, mesures à court terme pour stabiliser l'ensemble des activités économiques, mesures à moyen terme pour assurer les liquidités, la compétitivité, la rentabilité, la productivité et le développement des compétences des entreprises.

L'avenir économique, social et sociétal est possible si la solidarité continue à rester le maître mot et que nous travaillons tous ensemble.

[LINK: Plan global de relance des activités dans l'Artisanat - 36 propositions](#)

**5minutes.rtl.lu**Date: **02-05-2020**Periodicity: **Continuous**

Journalist: -

Circulation: **0**Audience: **1000**<https://5minutes.rtl.lu/actu/luxembourg/a/1511268.html>**Pour une réouverture des coiffeurs, boulangers et pâtisseries le 11 mai**

Auteur: Gaël Arellano Actualisé: 02.05.2020 11:19



© Unsplash

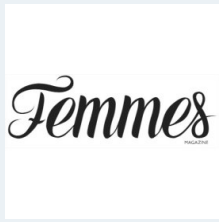
La Chambre des Métiers a demandé samedi à ce que toutes les entreprises artisanales reprennent leurs activités le 11 mai.

Après [la Chambre de Commerce](#), c'est au tour de la Chambre des Métiers de faire pression sur le gouvernement luxembourgeois. En effet, la chambre professionnelle a demandé samedi par voie de communiqué à ce que les entreprises artisanales puissent reprendre leurs activités dès **le 11 mai**.

Parmi les activités citées par la Chambre des commerces figurent les **salons de coiffure**, les **salons de beauté**, les **salons de consommation des boulangeries** et **pâtisseries** et les **espaces d'exposition**. Cependant, l'institution se fait l'avocate de toutes les entreprises artisanales, on peut donc déduire que d'autres activités sont visées.

La condition pour leur réouverture reste la même: remplir les conditions sanitaires adéquates **pour accueillir du public**. La CDM qui considère que "*les ingrédients pour une reprise de l'ensemble de l'Artisanat et du commerce sont réunis*" affirme travailler en collaboration avec le Service de Santé au Travail Multisectoriel, pour "*informer et de former les entreprises sur les mesures sanitaires à adopter*".

En marge de cette recommandation, la Chambre des Métiers a également dévoilé un plan global de relance pour le secteur de l'artisanat. Une stratégie y est proposée pour reprise des activités au mois de mai puis pour l'après-Covid-19 qui, selon la CDM, commencera dès le mois de juin. Vous pouvez [le consulter ici](#).

**www.femmesmagazine.lu**Date: **30-04-2020**Periodicity: **Continuous**

Journalist: -

Circulation: **0**Audience: **1000**<https://www.femmesmagazine.lu/apres-un-peu-plus-dun-mois-dactivite-jobswitch-sarrete/>

## Après un peu plus d'un mois d'activité, JobSwitch s'arrête

Femmes Magazine 30 avril 2020



**Lancée le 24 mars 2020, la plateforme JobSwitch dont l'objectif était de faciliter et d'accélérer le recours à une main d'œuvre complémentaire et disponible durant la crise sanitaire liée au Covid-19, arrête ses activités le 30 avril 2020.**

Au cours de cette période d'un peu plus d'un mois, la plateforme a connu un très grand succès avec pas moins de 1.460 candidatures enregistrées, et un pic de 201 demandes en une seule journée.

Conçue pour apporter une réponse rapide et ponctuelle à une demande pressante de certains secteurs en besoin immédiat de main d'œuvre (commerce alimentaire, transport...), JobSwitch a réalisé au final 537 matchings et a ainsi facilité la mise en relation entre personnel en chômage, chômage partiel et indépendants avec des entreprises à la recherche de personnes disponibles rapidement.

Cette plateforme a été conçue dès le début comme un projet de courte durée. La relance progressive et la bonne gestion des entreprises face à cette crise, amène donc JobSwitch à cesser ses activités au 30 avril.

La Chambre de Commerce et sa House of Entrepreneurship tiennent à remercier tous les partenaires du projet qui ont contribué au grand succès de la plateforme, à savoir le Ministère du Travail, le Ministère de l'Economie, l'Adem, la Confédération luxembourgeoise du Commerce, la Fedil, l'Horesca, la Chambre des Métiers et la Chambre d'Agriculture.

*Communiqué par la Chambre de commerce*



**www.gemengen.lu**Date: **30-04-2020**Periodicity: **Continuous**

Journalist: -

Circulation: **0**Audience: **1 000**<https://gemengen.lu/web/2020/04/30/covid-19-sortie-de-crise/>**Covid-19 / Sortie de crise**

30/04/2020

Lancée le 24 mars 2020, la plateforme JobSwitch dont l'objectif était de faciliter et d'accélérer le recours à une main d'œuvre complémentaire et disponible durant la crise sanitaire liée au Covid-19, arrête ses activités le 30 avril 2020.

Au cours de cette période d'un peu plus d'un mois, la plateforme a connu un très grand succès avec pas moins de 1.460 candidatures enregistrées, et un pic de 201 demandes en une seule journée.

Conçue pour apporter une réponse rapide et ponctuelle à une demande pressante de certains secteurs en besoin immédiat de main d'oeuvre (commerce alimentaire, transport...), JobSwitch a réalisé au final 537 matchings et a ainsi facilité la mise en relation entre personnel en chômage, chômage partiel et indépendants avec des entreprises à la recherche de personnes disponibles rapidement.

Cette plateforme a été conçue dès le début comme un projet de courte durée. La relance progressive et la bonne gestion des entreprises face à cette crise, amène donc JobSwitch à cesser ses activités au 30 avril.

La Chambre de Commerce et sa House of Entrepreneurship tiennent à remercier tous les partenaires du projet qui ont contribué au grand succès de la plateforme, à savoir le Ministère du Travail, le Ministère de l'Economie, l'Adem, la Confédération luxembourgeoise du Commerce, la Fedil, l'Horesca, la Chambre des Métiers et la Chambre d'Agriculture.